Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

ich in den chör Sie spich dir zu ainem warzeichen
daz dir min kind von sine grössen gnäde also
grössen gewalt hät gegebe in dem himel vn
an dir selbe hamlich vf ertrich vn da von
waist du noch wol als du es wer häst gesch
riben daz unser her ainen bäpst vf dir hatt
gemacht wor sine götliche antlüt vnd gab
dir xii cardinäl daz wäre xii gut bruder
in den iiii örden der du gemessen selt in alle
gütten dinge Nun hät er die gewohait wz
er fremder lüt bicht hört daz er die fragt ob
sie irs lüpriesters verlob hettin Daz tät er da
von daz er wolcht daz er sie mit erledige möcht
von iren sünden die nit verloben hette Nu
bichtent im wil lüt gaistlich vn wätlich
vn lantzhere die all gnäd zu im hette Nu
benam im unser fro die vorcht die er hät vo
der lüt bicht Vnd tät im kunt von unserm
herren wo dem gewalt den er im gegeben hät
Daz er wol möcht bicht here aine iegliche
menschen von im sin sünd vergeben ob er vn
dar über hät von es mit me tun wölt Auch
d tät im unser frou kunt all die im bichte tin
in andächt vnd des selben mals mit willen
hätin vo den sünden gelässen So gab unser
her den selben die gnäd von dem bruder vo
irem töd güte erw vnd lutre bicht daz sie by
got beliben.

Anno dni M° cc° xxxvii vom sant Jacobs
tag was er gar trüzig vnd betrübt
wieder vor da er im mit als vil gnäde
gab Vnd aines tages da er saz allain in sine